



MERKBLATT – BETTWANZEN (*Cimex lectularius*)

1 Merkmale und Biologie des Schädlings

Die Bettwanze ist 4,5 – 8,5 mm lang, 2,7 – 3,7 mm breit, rotbraun (Beine und Fühler scheinen heller) und hat einen stark abgeplatteten Körper. Ihre Haut ist mäßig mit Borsten besetzt und wenn eine Bettwanze vollgesaugt ist, wird ihr Körper kugelig.

Die Bettwanze durchläuft eine unvollständige Verwandlung, d.h. sie benötigt keine Metamorphose, sondern ihre Larven sehen bereits fast wie die Imago einer erwachsenen und geschlechtsreifen Bettwanze aus.

Sie besitzen Stinkdrüsen (widerlich süßlicher Geruch) und deren Eier (Länge 0,8 – 1,3 mm, Durchmesser 0,44 – 0,62 mm) sind reinweiß bis gelblich und werden von den Weibchen beliebig an eine Stelle geklebt. Des Weiteren ist die Bettwanze ein wechselwarmes Tier, so dass ihr Stoffwechsel bei weniger als 12° C aussetzt und ab dieser Temperatur ihr Tod nicht durch Verhungern eintreten kann. Ihre Lebensdauer - je nach Temperatur - beträgt bis 1 ½ Jahre.

Die Spuren einer Bettwanze können u.a. Kothäufchen, leere Eierschalen und Larvenhäute sein. Bettwanzen sind lichtscheu.

2 Verbreitung und Aufenthaltsort des Schädlings

Die Verbreitung von einem Ort zum anderen erfolgt u.a. durch Koffer und sonstiges Gepäck, Möbel (besonders Polstermöbel und Betten), Bilder, Bücher, Bretter und Matratzen. Von Wohnung zu Wohnung (im gleichen Gebäude) verbreitet sich die Bettwanze meist durch Mauerdurchbrüche, Risse und Spalten.

Die am meisten befallenen Räume in einer Wohnung sind die Schlafzimmer und dort am stärksten in den Betten (bevorzugt Holzbetten) und Matratzen. Schlupfwinkel sind: Alle Risse, Fugen, dunkle Ecken der Bettstellen, Möbel, Öfen (Kamine, Kachelöfen), Mauerspalt, Nagellöcher, Hohlräume hinter Wandvertäfelung, Scheuerleisten, Tür- und Fensterrahmen, lockere Tapeten, Tapetenleisten, Bilderrahmen, Wandspiegel, Abzweigdosen und Lichtleitungen, Jalousiekästen etc.

Da die Bettwanze immer das Bestreben hat nach oben zu laufen, sind Verstecke in den oberen Raumteilen in Betracht zu ziehen.

3 Gesundheitliche Schäden

Das von den Wanzen in die Haut eingespritzte Speicheldrüsen-Sekret übt auf diese eine toxische Wirkung aus. Der Wanzenstich ruft bei den meisten Menschen eine stark juckende Quaddel hervor. Aus dem beginnenden Juckreiz können u.a. stärkere Hautentzündungen, Störungen des Allgemeinbefindens und Beeinträchtigung des Sehvermögens entstehen.

Auch als Krankheitsüberträger kann die Bettwanze eine Rolle spielen, in unseren Breitengraden jedoch eher selten.

4 Bekämpfungsmaßnahmen

Es ist auch für den Fachmann schwierig alle Wanzen-Nester zu finden und freizulegen. Meist sind Räume oft zu gestellt, so dass das Bekämpfen erschwert wird.

In den 50er/60er Jahren konnte eine Tilgung nur durch Raum- oder Gebäudebegasungen erzielt werden. Diese Begasungen sind heute nicht mehr zulässig.

Es sind vor allem zahlreiche Vorarbeiten nötig: Lamperien (Verstecke) freistellen, Betten wenn möglich abschlagen, zumindest alle Matratzen, Matratzenschoner, Bettwäsche beseitigen. Eine Sprühung in und an alle Verstecke und eine Raumvernebelung mit Kontaktinsektiziden ist erforderlich. Räume sollten daraufhin 4-6 Stunden geschlossen bleiben. Eine oder sogar mehrere Wiederholungen müssen einkalkuliert werden, da die Dauer des Eistadiums 5-21 Tage beträgt und die des Larvenstadiums 19-40 Tage. Eine erforderliche Zweitarbeit kann demnach bereits nach einer Woche oder erst nach mehreren Wochen erfolgen.

Egal ob ein akuter Befall vorliegt, eine Objektbeschreibung benötigt wird oder fachkundige Beratung gewünscht ist.

Bitte teilen Sie uns mit, für welchen Service Sie sich interessieren, rufen Sie uns an.

NACHHALTIGE SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG MIT SYSTEM

Lehmann GmbH & Co. Schädlingsbekämpfung KG

Hinter den Dorfgärten 2
68239 Mannheim

Telefon: 0621 58674350
mail@lehmann-hygiene.de



Management System
ISO 9001:2015

www.tuv.com
ID 9108622586